

Jahresbericht 2017 zur gesamtstädtischen Jugendarbeit

Im vorliegenden Bericht werden die Tätigkeiten der gesamtstädtischen Jugendarbeit des Jahres 2017 abgebildet. Der Bericht teilt sich in drei Teilbereiche auf. Gliederungspunkt 1 beschreibt die Aktivitäten der städtischen Jugendkoordination, unter den Gliederungspunkt 2 sind die Höhepunkte sowie statistische Daten der offenen Treffpunktarbeit zusammengefasst und unter Gliederungspunkt 3 die der mobilen Jugendarbeit.

1. städtische Jugendkoordination

Die Funktion der städtischen Jugendkoordination wurde von 2015 – 2017 durch die Leiterin des Fachdienstes Familie, Jugend und Integration erfüllt. Seit Juli 2017 ist Herr Otto für die Jugendkoordination in Hennigsdorf zuständig. Frau Burczyk bleibt dem Fachdienst Familie, Jugend und Integration weiterhin als Fachdienstleitung erhalten und kann sich durch die Erweiterung der Stelle noch intensiver den Bereichen Familie und Integration widmen. In vielen Belangen junger Menschen gehören Familie, Jugend und Integration zusammen – daher ist eine enge Zusammenarbeit unerlässlich.

Folgende Kooperationsprojekte sind im Jahr 2017 entstanden oder wurden umgesetzt:

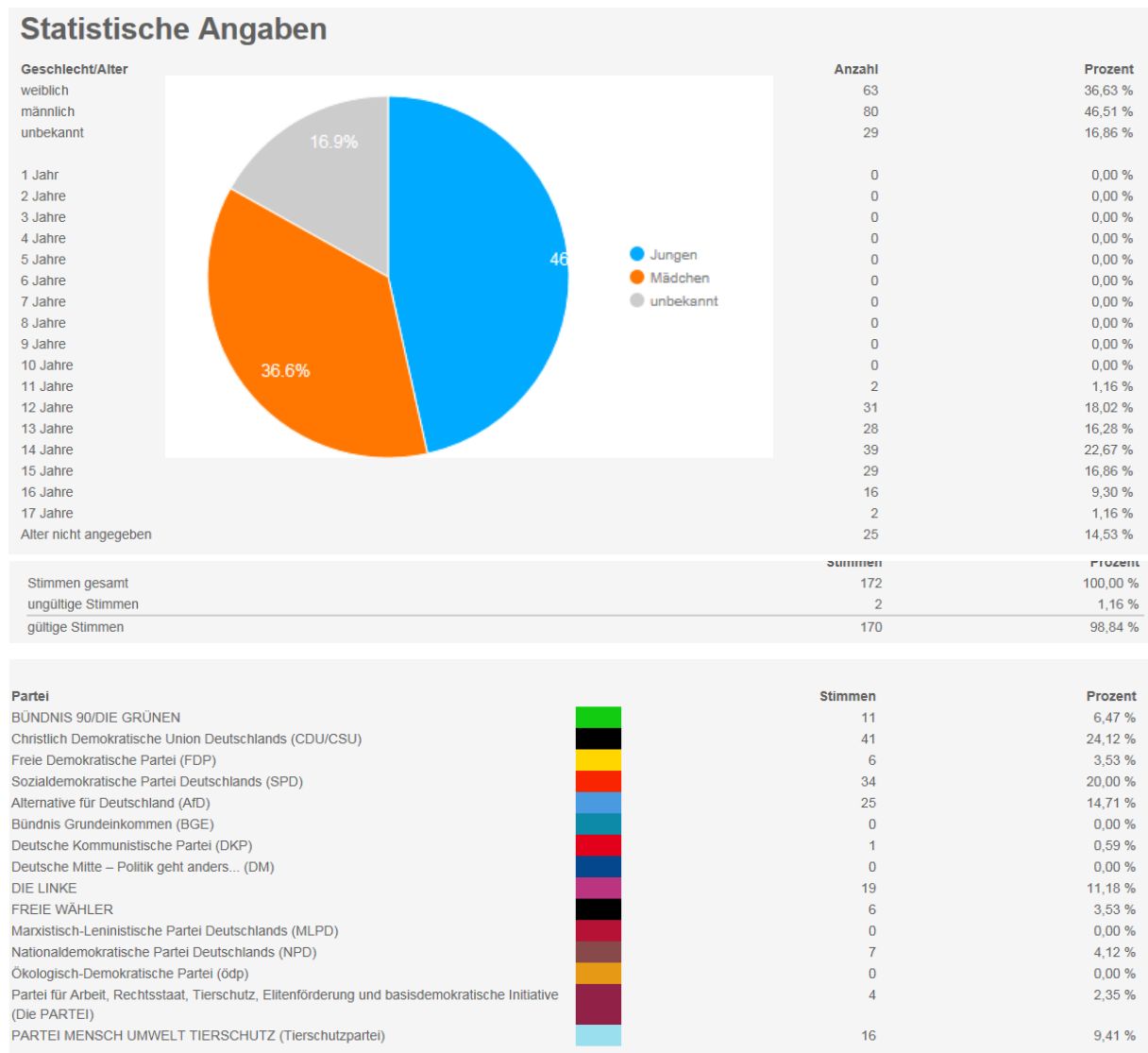
Projekt	Zeitraum	Kooperationspartner
Beachparty	Juli	- Studenten der Medical School Berlin - Jugendbeirat Hennigsdorf - Conny Island
Übernachtungsveranstaltung des Jugendbeirates mit Kindern des Zirkusprojektes ZIDEKA+	August	- Jugendbeirat Hennigsdorf - Steffen Leber (PuR gGmbH)
U18 Wahlen an Hennigsdorfs weiterführenden Schulen	September	- Jugendbeirat Hennigsdorf - Unterstützung durch die SL der weiterführenden Schulen
Hennigsdorf spielt mit	September	- MA FD III/4 - Schüler der OS A.-Diesterweg - PuR gGmbH - H.A.L.T. - Ausländerbeirat - Landkreis Oberhavel - Jugendbeirat Hennigsdorf
Filmprojekt „Horror-Komödie“	Projektbeginn: September 2017 Projektende: Juni 2018 Präsentation: Oktober 2018	- SL Frau Waltenberger (OS Albert-Schweitzer) - SL Herr Hering (OS Adolph-Diesterweg) - SL Herr Mirau (Gymnasium A. S. Puschkin)
Erstellung des Kurzfilms „Vom Conradsberg zum Gemeinschaftszentrum“ – zur Baustelleneröffnung Umbau Conradsberg	Oktober	- Conny Island - Jugendbeirat Hennigsdorf - Begegnungswerkstatt 39 - div. Jugendliche

Unterstützung der Ferienuni in Velten	Oktober	- Ofenstadt Velten - Oase Velten - Jugendkoordinatoren Hohen Neuendorf und Oranienburg
Vorbereitung der Ferienuni 2018 in Hennigsdorf	November 2017 – Oktober 2018	- Jugendkoordinatoren Hohen Neuendorf und Oranienburg - Frau Husarzewski, Stv. Bm Velten
Erstellung und Präsentation des Films „Das Jugendamt“ – im Rahmen der Gebietsplanungskonferenz in Kremmen – „Jugendhilfeplanung auf den Weg bringen“	November	- Frau Kaiser (verantwortliche Leitung des Jugendamtes Oberhavel) - MA FD III/4
Aktivierende Befragung zur Neugestaltung des Spielplatzes Stolpe-Süd	Dezember	- Frau Hasanaj und Herr Schaefer (öffentl. Anlagen)
3. Kulturmarkt an der OS Adolph-Diesterweg	Dezember	- OS Adolph-Diesterweg - Ausländerbeirat - PuR gGmbH - H.A.L.T. - Ev. & Kath. Kirche - Begegnungswerkstatt

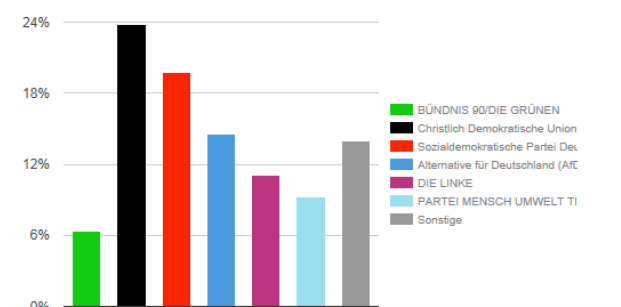
In den Monaten Januar bis Juni lag der Fokus der Arbeit der Jugendkoordination vor allem auf administrativen Aufgaben. Die Planung des Umbaus des JFFZ Conradsberg zum Gemeinschaftszentrum als auch die Vorbereitung der, im November gemeinsam mit dem Jugendamt Oranienburg realisierten, Gebietsplanungskonferenz in Kremmen für das Planungsgebiet 1 sind hier als Beispiele administrativer Tätigkeiten zu nennen. Ab Juli konnte durch die Einstellung eines neuen Jugendkoordinators auch wieder Projektarbeit mit jungen Menschen, sowie der Vernetzungskreis der Jugendarbeit in Hennigsdorf realisiert werden. Seit Juni 2017 hat Hennigsdorf nach über 2 Jahren wieder einen Jugendbeirat mit dem der Jugendkoordinator seit eng zusammenarbeitet. Mit dem neu gegründeten Jugendbeirat wurden seitdem Veranstaltungen wie die Beachparty, eine Übernachtungsveranstaltung im Zirkuszelt und auch die U18-Wahlen in Hennigsdorf gemeinsam geplant und durchgeführt.

Am 15.09.2017 fanden, eine Woche vor den Bundestagswahlen, die U18 Wahlen an den weiterführenden Schulen in Hennigsdorf statt. Die Schüler hatten die Möglichkeit im mobilen Wahllokal der Stadt ihre Stimme abzugeben. Insgesamt nahmen 172 Schüler an dieser Umfrage teil. Im Vergleich zu den bundesweiten U18 Wahlen fällt auf, dass die drittstärkste Partei im Wahlergebnis in Hennigsdorf die AFD und nicht wie im bundesweiten Ergebnis das Bündnis 90/Die Grünen geworden ist. Der AFD ist es sogar gelungen doppelt so viele U18-Wähler als das Bündnis 90/ Die Grünen in Hennigsdorf zu mobilisieren. Auffällig ist auch, dass die Freie Demokratische Partei (FDP) bei der Hennigsdorfer Jugend nicht punkten konnte – Sie liegt unter 5%.

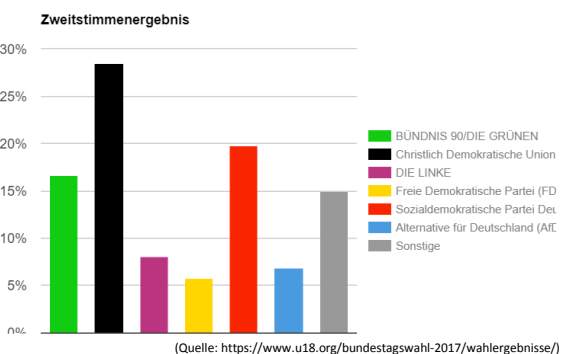
Ergebnisse U18 Wahl 2017 in Hennigsdorf



Ergebnis U18 Wahlen 2017 in Hennigsdorf



Ergebnis U18 Wahlen 2017 Bundesweit



Während der gesamten Zeit von Juli bis Dezember 2017 nahm Herr Otto an diversen Schul- und Jugendveranstaltungen teil, um einen niedrighschwelligen Zugang zu den Belangen junger Menschen erlangen zu können und den Jugendlichen als neuer Jugendkoordinator vertraut zu werden. Aus der zunehmenden Bekanntheit bei der Hennigsdorfer Jugend resultierten Beratungen junger Menschen mit besonderen Problemlagen als auch neue Erkenntnisse für die Lebenswelten junger Menschen.

Ende September startete ein Kooperationsprojekt mit 22 Schülern der 3 weiterführenden Schulen in Hennigsdorf. In diesem Filmprojekt entwickeln Schüler gemeinsam eine Horrorkomödie, die zu 100 % nach den Vorstellungen der jungen Menschen realisiert wird. Während der gemeinsamen Zeit wächst eine Gruppe zusammen, die die zwischen den Schulen bestehenden Vorurteile abbaut und neue Freundschaften fördert. Diese Form der Zusammenführung schafft Gemeinschaften, stärkt das Selbstbewusstsein/Selbstwertgefühl junger Menschen und fördert Resilienz.

Als Erkenntnis vergangener Vernetzungskreise der Jugendarbeit in Hennigsdorf, die sich mit schädlichen Einflüssen auf junge Menschen beschäftigte, wurde als sinnvolle Reaktion in der Präventionsarbeit die Förderung von Resilienz beschlossen. Resilienz geht davon aus, dass junge Menschen wenn Sie in ihrem Selbst gestärkt und gefördert werden, Sie für vielfältige schädliche Umwelteinflüsse eine Art Immunität erlangen. Um in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gestärkt werden zu können, brauchen junge Menschen Möglichkeiten der Selbsterfahrung, des Experimentierens und des sich Ausprobierens. Das Machen von Fehlern ist ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil der Selbsterkenntnis junger Menschen. Hier werden Stärken und Grenzen des Individuums sichtbar, was in der Selbstreflektion eine wichtige Rolle spielt. Diese Erkenntnisse sind per se nichts negatives, sondern gehören zur gesunden Entwicklung junger Menschen dazu. Nur wer Fehler machen darf kann auch aus Ihnen lernen. Schule kann diesem Bedarf oft nicht gerecht werden, da hier das Machen von Fehlern nicht selten negativ konditioniert wird. Die Partizipation junger Menschen muss eine Grundvoraussetzung in der pädagogischen Arbeit sein, um jungen Menschen genügend Selbsterfahrungsräume zu ermöglichen. Es ist davon auszugehen, dass Partizipation Grundvoraussetzung für eine gelingende und Resilienz fördernde Jugendarbeit ist.

Im ersten Vernetzungskreis der Hennigsdorfer Jugendarbeit nach Juli 2017 wurde einstimmig beschlossen, jährlich gemeinsam ein größeres Kooperationsprojekt realisieren zu wollen. Konkret heißt das, im Ausblick für 2018, die gemeinsame Umsetzung der Ferienuni Oberhavel für 2018 in Hennigsdorf. In der Vorplanung dieser Veranstaltung kamen im November die Verantwortlichen Vertreter der teilnehmenden Städte Oranienburg, Hohen Neuendorf, Velten und Hennigsdorf zusammen um eine zukünftig engere Zusammenarbeit anzustreben. In diesem Zuge wurde auch eine Neuausrichtung und Veränderung des Konzeptes der Ferienuni Oberhavel gemeinsam vereinbart, die dem pädagogischen Anspruch der 2010 gegründeten Ferienuni Oberhavel wieder mehr gerecht werden und mehr Qualität als Quantität an Substanz haben soll.

Für die Gebietsplanungskonferenz im Planungsgebiet 1, mit dem Ziel Akteure der Kinder- und Jugendhilfe im Planungsgebiet 1 zu vernetzen und eine funktionierende und nachhaltige Jugendhilfeplanung gemeinsam mit dem Landkreis Oberhavel auf den Weg zu bringen, entwickelten Frau Burczyk und Herr Otto einen Film, der als Einstieg der Konferenz allen Akteuren die Arbeitsgebiete der Jugendhilfe benennen, visualisieren und erklären sollte.

Da das Ziel, eine nachhaltige Jugendhilfeplanung auf den Weg zu bringen, nur gemeinsam mit dem Jugendamt und allen Akteuren der Jugendarbeit gelingen kann, war es wichtig ein Grundverständnis dafür zu schaffen, wie die einzelnen Bereiche arbeiten und wie Sie miteinander vernetzt sind. Dieses Grundverständnis bildet die Voraussetzung, damit künftig Jugendhilfeplanung überhaupt gelingen kann. Die Gebietsplanungskonferenz sollte den Auftakt zur weiteren Gestaltung der Jugendhilfeplanung im Landkreis Oberhavel für das Planungsgebiet 1 bilden.

Im September 2017 schloss der Jugendclub Conny Island für ca. 1 Jahr seine Türen in der Parkstraße und zog für die Bauphase des JFFZ Conradsbergs zum Gemeinschaftszentrum, in die untere Etage der PuR gGmbH in der Fabrikstraße 10.

Zum Eröffnung des Baubeginns am 16.10.2017 entstand durch den Fachdienst Familie, Jugend und Integration ebenfalls wieder ein kleiner Filminput in dem auch die Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen junger Menschen an das künftige Gemeinschaftszentrum berücksichtigt und aufgezeigt wurden.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Jugendkoordination im Dezember 2017 war eine, mit dem Fachdienst Öffentliche Anlagen gemeinsam durchgeführte, aktivierende Befragung junger Menschen zur Gestaltung des neu anzulegenden Spielplatzes in Stolpe Süd. 16 Kinder und Jugendliche zwischen 2 und 14 Jahren gestalteten Spielplatzelemente, die Sie sich für den neuen Spielplatz wünschen. Die 3 meistgenannten Elemente sollen bei der Neugestaltung des Spielplatzes berücksichtigt werden. 62,5 % aller anwesenden Kinder und Jugendlichen stimmten für das Spielplatzmotto „Verwunschener Wald“, dass als eines von 3 Spielplatzthemen zur Auswahl gestanden hatte.

Ebenfalls bereits in der Vorplanung für 2018 fanden 2017 regelmäßige Vorbereitungstreffen zwischen der Schulsozialarbeiterin der OS Albert-Schweitzer, der Schulpsychologin Frau Dr. Weinert und dem Jugendkoordinator zur Planung einer Veranstaltung die sich mit dem Thema Schuldistanz, Schulabstinenz & Schulverweigerung beschäftigen soll statt. Diese Veranstaltung ist für Herbst 2018 angedacht und verfolgt das Ziel einheitlich im Umgang mit Schuldistanz, Schulabstinenz & Schulverweigerung umzugehen. Aus Erfahrungsberichten an Schulen ging hervor, dass der Umgang mit Schulverweigerern in Schule oftmals die bestehende Problematik sogar noch verschlimmere und dadurch dem pädagogischen Anspruch nicht zielführend sei. Gründe hierfür können Fehleinschätzungen in der Schule sein, die durch eine entsprechend aufklärende Veranstaltung entgegengewirkt werden soll.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits, wie im Vorjahr, in der ersten Jahreshälfte die Arbeit der Jugendkoordination verstärkt administrativ tätig war. Bereits im Jugendbericht von 2016 wurde festgehalten, dass zukünftig der Bereich der Jugendkoordination als eigenständige Aufgabe zu betrachten sei, der zukünftig wieder von einer Stelleninhaberin oder einem Stelleninhaber ausgefüllt werden sollte. Ab Juli 2017 konnte dann dieser Bedarf durch die Einstellung eines neuen Jugendkoordinators gedeckt werden, dessen Fokus zu allererst wieder auf die Beteiligung junger Menschen gerichtet wurde. Gemäß des partizipativen Ansatzes, der dem Fachdienst Familie, Jugend und Integration besonders wichtig ist, wurden ab Juli verschiedene Projekte für, von und mit jungen Menschen gemeinsam realisiert, der Vernetzungskreis der Jugendarbeit wieder aktiviert und der neu konstituierte Jugendbeirat in viele jugendrelevante Beteiligungsprozesse etabliert. Der Anspruch an eine pädagogisch anspruchsvolle, wertschätzende und

nachhaltige Jugendarbeit in Hennigsdorf bleibt weiterhin hoch, da Prozesse wie die Etablierung einer dringend benötigten Jugendhilfeplanung, die mehr auf die Bedarfe junger Menschen eingehen könnte immer noch nicht realisiert wurde. Positiv vermerkt werden kann aber, dass der Auftakt zur Schaffung einer Jugendhilfeplanung im Planungsgebiet 1 2017 gemeinsam mit dem Landkreis Oberhavel begonnen wurde.

2. Der Jugendclub CONNY ISLAND

1. Statistik

Das Jugendhaus des JFFZ Conradsberg war im vergangenen Jahr wie folgt geöffnet:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
16:00-20:00	14:30-21:00	14:30-21:00	14:30-21:00	14:30-22:00	14:30-22:00

Der Jugendclub hatte im Jahr 2017 von **Dienstag bis Samstag geöffnet**.

Im Zeitraum März bis September, wurde der **Montag** im Rahmen eines **Selbstverwaltungsprojektes** für die ältere Besuchergruppe (Ü16-jährige, 16:00 -20:00 Uhr) als zusätzlicher Öffnungstag hinzugefügt. Im Vergleich zu 2016 wurden die Öffnungszeiten des Jugendclub von Dienstag bis Donnerstag von 20:30 Uhr auf 21 Uhr angehoben.

Um den verschiedenen Altersgruppierungen besser gerecht werden zu können, wurden die Öffnungszeiten den Altersgruppierungen U14/Ü14 angepasst. (Ü-14jährige ab 16.00 Uhr, U-14jährige bis 19:00 Uhr).

Arbeitstage 2017 im Land Brandenburg:

251 Tage

Öffnungstage 2017 CONNY ISLAND:

215 Tage

Der Hauptteil der Schließzeit ergibt sich aus dem Monat September, in dem der Jugendclub aufgrund des Umzuges von der Parkstraße in die Fabrikstraße einen Monat lang geschlossen werden musste. Darüber hinaus konnten außerplanmäßige Schließzeiten vermieden werden.

Schließstage 2017	
Umzug / Entrümpelung	20
Feiertage	12
Urlaub / Ü-Std.	8
Konzerte / Events	7
Teamklausur	3

Besucher Jugendclub	Männlich Ø	Weiblich Ø	Gesamt Ø
Dienstag	20	12	32
Mittwoch	20	13	33
Donnerstag	21	14	35
Freitag	24	15	39
Samstag	24	13	37
Gesamt Ø	22	13	35

Besucher	2017	2016	Tendenz
Männlich	4.626	4.511	3%
Weiblich	2.929	3.122	-6%
Gesamt:	7.555	7.633	-1%

Das Stammpublikum im Jahr 2017 umfasste ca. **80-100 Besucher** im Alter von **9-26 Jahren**.

Altersstruktur:

9-13 Jahre **45%**
14-17 Jahre **30%**
18-27 Jahre **25%**

Geschlecht:

männlich: **60 %**
weiblich: **40 %**

Die Besucherzahlen erscheinen leicht rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr hatte der Jugendclub aufgrund der Schließzeit im September jedoch auch 26 Tage weniger geöffnet. Zusätzlich gingen nach dem Umzug in die neuen, vorrübergehenden Räumlichkeiten die Besucherzahlen zurück. Mögliche Faktoren können die Lage und Erreichbarkeit im Stadtgebiet, die Attraktivität der neuen Räumlichkeiten aber auch die vielleicht nicht ausreichende Information der neuen Besucheradresse geschuldet sein.

In der PuR-Dienstberatung regte der Jugendkoordinator daher an, Flyer und Plakate als Aushang an den Schulen und öffentlichen Einrichtungen auszuhängen, die auf die neuen Räumlichkeiten hinweisen sollten.

Über das Jahr verteilt ergibt sich ein Mittelwert von 35 Besuchern am Tag. Nimmt man den Mittelwert der Besucher bis zu dem Schließmonat September und rechnet diesen auf das letzte Quartal um, ergibt sich ein objektiver Gesamtwert von 45 Besuchern pro Tag. Berücksichtigt man zusätzlich die Teilnehmer/innen, die ausschließlich Projektangebote des JFFZ wahrnehmen, so ist ein Tagesdurchschnitt von 50-55 Nutzern realistisch.

2. Aktivitäten

Bei der Planung von Angeboten und Aktivitäten wird großen Wert darauf gelegt, dass sie den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechen und gemeinsam mit ihnen entwickelt werden. Dies geschieht durch Gespräche, Umfragen, Clubsitzungen, oder Vorschlagslisten, die eine direkte Mitbestimmung am Clubgeschehen jederzeit ermöglichen.

2.1. Regelmäßige Projektangebote

Projekt	Ansatz / Inhalt	Wann	TN ♂	TN ♀	TN Ges.
Musikwerkstatt	Musikpädagogik, Beziehungsarbeit	täglich (nach Bedarf)	51	15	66
Tonstudio	musiktechnische Bildung, Beziehungsarbeit	täglich (nach Bedarf)	23	0	23
Band 4 Friends	Musikpädagogik	Dienstags	6	178	184
Fußball Action	aktive Freizeitgestaltung, Beziehungsarbeit	Dienstags	634	0	634
Volleyball	aktive Freizeitgestaltung, Beziehungsarbeit	donnerstags (Jun.-Aug.)	17	4	21
Theater	Jugendkulturarbeit, Förderung ehrenamtlichen Engagements	mittwochs (bis Aug.)	66	91	157
Kochprojekt	Ernährungserziehung, Gemeinschaftserlebnis	freitags (nach Bedarf)	42	25	67
Selbstverwaltung (Ü-16jährige)	Partizipation, Selbstorganisation	montags (Mrz. bis Sept.)	330	231	561

2.2. Weitere Angebote und Veranstaltungen

	Veranstaltungen / Aktionen	Ferienprogramm	Ausflüge / Fahrten
Februar	- Clubinfo-Sitzung - Singstar / Karaoke Party	- Turniere (Billard, Dart, Schach) - Popcorn Kino - Lagerfeuerabend	
März	- Clubinfo-Sitzung - Tonstudio Workshop (3TN)		- „Open Stage“, Leegebruch (6TN)
April	- Geschlechtertausch-Party - „Love is Love“ Gender Vortrag und Diskussion - Clubübernachtung Ü14 (30 TN)	- Osterbasteln - Schatzsuche - Radtour mit Picknick - Turniere (Billard, Fifa 17 Streetbasketball)	- Straßenfußball Turnier, Oranienburg (10TN) - Fußballturnier, Velten (10 TN)
Mai	- Clubinfo-Sitzung - Integrationssportfest		- JZ „Wasserwerk“, Hohen Neuendorf (8TN)
Juni	- Konzert, Conny Island Rock/Metal/Songwriter (40 TN)		- Oase „Sommerfest“, Velten (6TN) - Fußball „Toleranz Cup“, Schönfließ (7 TN)
Juli	- „Beachparty“ - „Grenzenlos“ Sommerfest - Clubübernachtung U14 (13 TN)	- Kreativtag: Buttonmaschine - Live „Capture The Flag“	- Finalrunde „Straßenfußball Meisterschaft“, Tropical Island (8 TN)
August	- „Rock am Hafen“ - Havelpektakel, „WaterLOL“ Wasserschlacht - Clubübernachtung Ü14 (15 TN)	- Turniere (Tischtennis, Kicker, „Just Dance“, Streetball, Billard, Yu-Gi-Oh!) - „Youtube“ Video WS - „Lippenbalsam“ WS - „Henna Tattoos“ WS	- Texas Bowling, Velten (13 TN) - JumpHouse, Berlin (9 TN) - Schwarzlicht Minigolf, Berlin (6 TN)
September	- „Farewell“ Party - „Guter Move“, HipHop Konzert, Stadtklubhaus - „Interkulturelle Woche“, Abschlussveranstaltung		
Oktober		- Halloween: Gruselschminken, Kürbis-Schnitzen	
Dezember	- Kulturmarkt ,Diesterweg OS - Weihnachtsfeier mit Clubübernachtung (19 TN)	- Kreativangebot: Fimo-Figuren, Leinwandmalerei - Fifa 18 Turnier	

2.3. Höhepunkte 2017

Die **Ferienprogramme** boten wie jedes Jahr ein attraktives, täglich wechselndes Angebot aus Aktionen und Ausflüge, das die Kinder und Jugendlichen durch eigene Vorschläge aktiv mitgestalten konnten. Des Weiteren war die Stationäre JA im vergangenen Jahr an vielen Veranstaltungen in Hennigsdorf aktiv beteiligt. Zum Repertoire der aktiv mitgestalteten Veranstaltungen in 2017 gehörten das Sommerfest „**Grenzenlos**“ der PuR gGmbH, das „**Havel Spektakel**“ der Stadt Hennigsdorf, das „**Integrationssportfest**“ des Landkreises Oberhavel, dem „**Rock am Hafen**“-Festival der Musikerinitiative Hennigsdorf, die Abschlussveranstaltung der Interkulturellen Woche des Landkreises Oberhavel „**Hennigsdorf spielt mit**“ sowie der 3. Kulturmarkt „**Ein Fest zu Weihnachten**“ an der Oberschule Adolph-Diesterweg.

Ein persönlicher Höhepunkt des Jugendclubs war die Tatsache, dass sich sechs Stammbesucher des Jugendclubs im Alter von 16-21 Jahren für die Wiederbelebung des **Jugendbeirates** begeistern konnten. Hier ist besonders das Engagement des Teamleiters des Jugendclubs Herrn Pustai hervorzuheben, der an der Entstehung des heutigen Jugendbeirates maßgeblich durch sein pädagogisches Geschick beteiligt war. Der Jugendbeirat wurde am 31.05.2017 einstimmig von den Abgeordneten in der Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Als Büro diente 2017 der ehemalige „Snoezelraum“ im Jugendclub, den die Jugendbeiratsmitglieder eigenständig renovierten, möblierten und wöchentliche Sprechstunden einrichteten. Zusätzlich wurde ab März aus dieser Gruppe heraus ein sehr erfolgreicher **Selbstverwaltungstag** initiiert, bei dem der Jugendclub am eigentlichen Schließtag Montag von 16:00 - 21:00 Uhr seine Türen für Ü16-jährige öffnete. Die jungen Menschen organisierten dabei sämtliche Betriebsabläufe selbstständig. Die Möglichkeit Mitzuwirken und Vertrauen entgegen gebracht zu bekommen ist wesentlicher Bestandteil des partizipativen Ansatzes und fördern das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen junger Menschen. Zur Sicherheit befand sich immer ein pädagogischer Mitarbeiter im Nebengebäude, der jedoch in der Regel nur zur Schlüsselübergabe aufgesucht werden musste.

Auch die im September notwendige Entrümpelung und der anschließenden Umzug des Jugendclubs in das Hauptgebäude des Trägers PuR gGmbH, wurde mit tatkräftiger Unterstützung jugendlicher Clubbesucher ermöglicht. Das Engagement der jungen Menschen ist keine Selbstverständlichkeit sondern zeigt ihre Wertschätzung der Mitarbeiter des Jugendclubs. Abgesehen wurden Sie auch aktiv an der Mitgestaltung des Ausweichquartiers beteiligt, was die Wertschätzung der Räumlichkeiten unter den Jugendlichen erhöht.

3. Kooperationsprojekte 2017

Die gelungenen Kooperationen des Vorjahres konnten auch 2017 fortgeführt und vertieft werden. Der Musikschule Hennigsdorf wurde wieder der Tanz- und Theaterraum für Schlagzeugunterricht zur Verfügung gestellt. Der stellvertretende Musikschulleiter revanchierte sich mit der Durchführung eines Tonstudio-Workshops und half bei der Installation technischer Equipments. Auch die „Band 4 Friends“, die von der Leiterin des Hort Nordlicht dirigiert wird, probten weiterhin im Musikhaus des JFFZ. Im Juli war der

Jugendclub an der Realisierung einer Beachparty durch Studenten der Medical School Berlin, dem Jugendbeirat und dem Jugendkoordinator beteiligt. Auch an der Veranstaltung „Guter Move“, ein vom Hennigsdorfer Stadtklubhaus organisiertem HipHop Konzert, wirkte das Personal des Jugendzentrums unterstützend mit.

4. Besondere Herausforderungen

Eine besondere Herausforderung bildete 2017 die Entrümpelung, der Umzug und die Neugestaltung des vorübergehenden Jugendclubs. Hier bestand die Schwierigkeit darin, aus einem, auf Bürobetrieb ausgerichteten, Verwaltungsgebäude einen ansprechenden Treffpunkt mit Jugendzentrumscharakter zu gestalten, der von jungen Menschen auch angenommen wird.

5. Fazit und Aussicht

Das Jahr 2017 war ein ereignisreiches Jahr, mit ebenso spannenden wie abwechslungsreichen Angeboten, Aktionen, Neuerungen und Entwicklungen. Dreh- und Angelpunkt des pädagogischen Schaffens war eine intensive, auf Wertschätzung basierende Beziehungsarbeit, die vielfach den Zugang zu individuellen Entwicklungsförderungen ermöglichte. Eine weitere Leitlinie des Handelns war es, dem Klientel kontinuierlich zu vermitteln, dass es „Ihr“ Jugendclub sei, den Sie – wie viele andere Dinge im Leben – gemäß ihrer Neigungen, Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse aktiv für sich selbst und andere gestalten könnten. Partizipation ist zentrales Handlungsprinzip einer demokratischen und emanzipatorisch zielgerichteten Kinder- und Jugendarbeit. Das vergangene Jahr hat eindrucksvoll gezeigt, welche Ergebnisse erreicht werden können, wenn man junge Menschen kontinuierlich an Entscheidungsprozessen beteiligt und ihnen einen Lernort zur Verantwortungsübernahme und selbstbestimmten Handeln zur Verfügung stellt. Egal ob Jugendbeirat, Selbstverwaltungstag, das Mitbestimmen des alltäglichen Clubgeschehens, die JFFZ Entrümpelung, der Umzug und das Einrichten des Ausweichquartiersquartiers, dies alles sind gelungene Beispiele für den Erfolg und die Wichtigkeit einer durchwegs nach partizipativen Handlungsprinzipien ausgerichteten pädagogischen Arbeit.

Ein nicht unerheblicher Teil der Besucherschaft hat den Umzug in das neue Domizil leider nicht mitvollzogen. Bei den Älteren ist dies teilweise durch die Lage und Attraktivität des Ausweichobjektes begründet; bei den jüngeren Clubbesuchern ist nach eigener Aussage der Weg durch das Stadtgebiet zu aufwendig, oder er wird ihnen durch die Eltern untersagt. Eine Hauptaufgabe des kommenden Jahres wird es sein, den Übergangsstandort in der Öffentlichkeit weiter publik zu machen, den bestehenden Nutzungshemmnissen entgegenzuwirken und durch gezielte Werbung und höchstmögliche Attraktivität neue Besucher aus dem veränderten Einzugsgebiet zu gewinnen.

Für die im August ausgeschiedene Mitarbeiterin ließ sich bislang kein Ersatz finden, die zweite weibliche Personalstelle ist seit Anfang 2018 bis voraussichtlich Dezember 2018 im Mutterschutz/Elternzeit. Eine große Herausforderung wird demnach darin bestehen, sowohl den Regelbetrieb der Offenen Treffpunktarbeit ohne Abstriche aufrechtzuerhalten, als auch qualitativ hochwertiges Fachpersonal zu finden und dauerhaft an das Team der Stationären JA zu binden.

3. Die mobile Jugendarbeit

1. Statistik

1.1 Altersstruktur:

Die Hauptzielgruppe reicht von 9-21 Jahren. Es gibt mehrere Unterzielgruppen, die sich wie folgt aufgliedern: Kinder im Alter von 8-13 Jahren, Jugendliche von 14-17 Jahren und junge Erwachsene im Alter von 18-21 Jahren. Mit ihnen wird inhaltlich, je nach Altersgruppe und Interessenlage, unterschiedlich gearbeitet. Nach Bedarf findet auch mit Eltern oder Großeltern Zusammenarbeit statt.

1.2 Anzahl männliche und weibliche Kontakte:

Anzahl Fachkräfte	Monat	SR Nord		SR Mitte		SR Süd		SR West		SR NN		SR Stolpe Süd	
		♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
1-2	Jan			11	9	1	2		1				
2	Feb	8	3	48	11					2	1		
2	Mrz	44	10	67	13	3	1	4					
1-2	Apr	44	9	80	32	6		4	3	35	20		
1-2	Mai	27	8	101	24	7		3	1	10			
2	Jun	53	8	72	27	4	2	12	11	15	7	3	
1-2	Jul	32	17	113	91	16	4	11	7	5	6	5	7
2	Aug	38	28	88	85	3	1	8	3	14	12		
1-2	Sep	22	12	48	20	2	2	5	1	1			
2	Okt	29	21	47	32	5		6	4	2	1		
1-2	Nov	16	10	14	9			2					
2	Dez	8	1	12	7			6	3				
2	gesamt	321	127	701	360	47	12	61	34	84	47	8	7

Monat	Kreativ		TP Skaterpark		Hallenzeit		Schulen		Gesamt
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	
Jan			43	6	9		3	11	96
Feb	5		205	51	12	3	17	19	385
Mrz	11	2	389	160	9		14	21	748
Apr			285	64			3	11	596
Mai	1	2	265	67			13	17	546
Jun			182	47			12	11	466
Jul		2	155	60			1	12	544
Aug	3	2	257	122					664
Sep			477	215	6	1	18	31	861
Okt	5	11	378	162	17	5	4	7	736
Nov	17	23	185	130	16	5	1	9	437
Dez	4	5	140	59	9	2	4	5	265
Gesamt	46	47	2961	1143	78	16	90	154	6344

2. Aktivitäten

2.1. Regelmäßige Projektangebote

Projekt	Ansatz / Inhalt	Wann	TN ♂	TN ♀	Ges.
Kreativ-Angebot	Um den Treffpunktbesuchern sowohl im Sommer und als auch im Winter ein zusätzliches Angebot zu unterbreiten, ist das Kreativ-Angebot entstanden. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, wie sie ihre Kreativität ausleben möchten. Dabei werden ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Sie können frei entscheiden ob sie Naturmaterialien aus dem Wald nutzen möchten, verschiedene bunte Papiere stehen zur Auswahl sowie Stifte, Bügelperlen, Textilfarben oder auch ihre Kamera für ein Fotoshooting.	im Sommer jeden zweiten Mittwoch von 16 - 18 Uhr (März - Oktober); im Winter jeden zweiten Donnerstag von 16 - 18 Uhr (November - März)	18	9	28
Hallenzeit	Um auch im Winter aktiv Sport machen zu können, findet eine Hallenzeit für alle sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen statt. Hierbei können sie frei entscheiden, ob sie lieber Fußball, Basketball oder etwas ganz anderes spielen wollen. Auch Turniere sind hier möglich.	jeden zweiten Montag von 17 - 18:30 Uhr (September - März)	17	6	23
TP Skaterpark mit Container	Der Skaterpark am Waidmannsweg ist, speziell in den Monaten März bis Oktober, ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Hier verbringen sie regelmäßig ihre Freizeit und gehen ihren Interessen nach, wie z.B. Graffiti, BMX- und Skateboard-Fahren. Im Rahmen der Feriengestaltung finden verschiedene Aktionen, wie z.B. Conteste, Workshops, Ausflüge, Strecken-profilierung etc. statt. Die Jugendlichen des Treffpunktes können ihre Wünsche äußern und werden befähigt, ihre Ideen selbst zu planen und umzusetzen. Zur Ausstattung des Containers gehört ein Tischkicker, eine PS 2 mit dazugehörigen Spielen, ein Fernseher, ein Ghettoblaster, Brett- und Kartenspiele, Tische und Stühle sowie 2 Sofas. Sie macht es möglich, auch im Winter ein kontinuierliches Angebot anbieten zu können.	mittwochs, freitags und jeden zweiten Samstag von 15 - 19 Uhr	60	30	90

Ausleihstation am Skaterpark	Kostenlose Ausleihe von Equipment wie Skateboards, Waveboards, Scooter und BMX-Räder sowie die dazugehörige Schutz-Bekleidung für Kinder und Jugendliche, um sich vor Ort mit den Geräten an diesem Extremsport ausprobieren zu können. Das Angebot richtet sich auch an Kinder und Jugendliche, die diesem Hobby nachgehen wollen, deren Eltern sich aber das teure Sportgerät nicht leisten können.	mittwochs, freitags und jeden zweiten Samstag von 15 - 19 Uhr (März - Oktober)	34	9	
Sportmobil	Mithilfe des Dienstaautos und einer Kiste voller Outdoorspielzeug werden relevante Spiel- und Sportplätze angesteuert und vor Ort Angebote unterbreitet. Das mobile Angebot dient als Methode um zu neuen Kindern und Jugendlichen Kontakt aufzunehmen. Auf spontane Bedarfe, wie z.B. der Realisierung eines Fußballturniers kann zeitnah reagiert werden.	dienstags und donnerstags von 16 - 19 Uhr (März – Oktober)	23	15	38

2.2. Weitere Angebote und Veranstaltungen

2017	Veranstaltungen & Aktionen	Ferienprogramm	Ausflüge & Fahrten	Teilnehmer Gesamt
März	Umbau der Dirtstrecke			9 TN
April		Profilierung der Dirtstrecke		9 TN
Mai	Tag des Menschen mit Behinderung			5 TN
Juli	1. Sommerfest „Grenzenlos“	2. Zideka+ (2 Termine) 3. BMX-Workshop		1. 16 TN 2. 19 TN 3. 4 TN
August		1. Zideka+ (6 Termine) 2. Graffiti Aktion in Nord 3. Graffiti Aktion in Nieder Neuendorf	4. Ferienfahrt an die Nordsee	1. 89 TN 2. 7 TN 3. 2 TN 4. 7 TN
September	1. BMX-Workshop 2. Hennigsdorf spielt mit – Graffiti Aktion			1. 11 TN 2. 23 TN

2.3. Höhepunkte 2017

Zur jährliche Profilierung der Dirtstrecke im März/April ergab sich als erster Höhepunkt des Jahres, eine größere Kinder- und Jugendbeteiligung (18 Teilnehmer) als im Vorjahr. Vor Ort wurde spontan ein Buddel-Workshop von einem Mitglied des Treffpunkt-Rates angeboten. Der junge Mann animierte die Jugendlichen und erklärte ihnen worauf es in der Profilierung der Dirtstrecke ankommt und was zu beachten sei. So konnte der Pumptrack weiter ausgebaut und fertig gestellt werden.

Im Juli und September wurden von dem Treffpunkt-Rat-Mitgliedes zusätzlich BMX-Workshops auf der neu realisierten Fläche angeboten. Sicherheitsbelehrung zu Sprüngen und Schutzbekleidung, Fahrtraining, Erlernen eines Bunny Hops und anderer Anfänger-Tricks sowie BMX-Reparatur waren Inhalte der Workshops. Im Zuge dessen konnten 5 neue Mitglieder zwischen 12-16 Jahren für den Treffpunkt-Rat gewonnen werden. Da diese noch nicht volljährig waren und dadurch noch keinen Schlüssel zur Selbstverwaltung bekommen konnten, unterstützten Sie vorrangig bei der Öffnung des Containers, der Ausleihstation als auch bei Veranstaltungen und Workshops der Mobilen Jugendarbeit (MoJa) auf dem Gelände des Skaterparks. Ab dem 18. Lebensjahres sollen diese Jugendlichen auch in Selbstverwaltung zu eigenen Veranstaltungen den Container öffnen können. Zur besseren Identifikation und Wertschätzung bekamen diese Jugendlichen ein T-Shirt des Treffpunktes Skaterpark.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Ferienfreizeit im August an der Nordsee mit 7 Teilnehmern zwischen 12 und 19 Jahren. Das Ferienfreizeitziel wurde gemeinsam mit Jugendlichen ausgewählt und das Programm vor Ort gemeinsam gestaltet. Das Programm umfasste Kennenlern- und Kooperationsspiele, ein Besuch des Westküstenparks St. Peter-Ording, Baden in der Nordsee, Besuch des Wattariums in Tönning, das Shoppen von Souvenirs sowie ein Besuch des Phänomania in Büsum. Die Teilnehmer für diese Freizeit wurden schnell gefunden. Da sich viele Teilnehmer vorher nicht kannten konnten neue Freundschaften geknüpft werden. Die Beziehungsarbeit zu den Teilnehmern konnte durch die gemeinsame Zeit intensiviert werden.

Das Ende 2016 initiierte Kreativ-Angebot wird von den Besuchern des Skaterparks sehr gut angenommen und auch außerhalb der regulären Angebotszeit oft genutzt. Das Kreativ-Angebot war entstanden, um gerade auch in der kälteren Jahreszeit ein kontinuierliches Angebot für Jungen und Mädchen anbieten und den Container für die Besucher attraktiver gestalten zu können.

Ein letzter Höhepunkt für die Klientel der mobilen Jugendarbeit war die Beteiligung am Bürgerhaushalt 2017. Zwei von Drei, durch das Klientel, eingereichte Projekte wurden am Ende ausgewählt. Zuvor waren die Kinder und Jugendlichen dazu befähigt worden ihre Ideen beim Bürgerhaushalt als Projekt zu formulieren und einzureichen. Am Tag der Abstimmung nahm die mobile Jugendarbeit mit 21 Besuchern des Skaterparks an der Wahl teil.

3. Kooperationsprojekte 2017

Beim letzten Zideka+ wurden von der MoJa 2 Graffitiworkshop pro Woche angeboten. 15 - 21 Kinder nahmen jeweils an den Workshops teil. In beiden Durchgängen von Zideka+ entstanden neue Bilder mit Zirkusmotiven, die zur Zirkusaufführung gezeigt wurden. Den Kindern wurden ersten Handgriffe und Techniken im Umgang mit Sprühdosen gezeigt und erklärt. Ein weiteres Kooperationsprojekt war die Teilnahme an der Abschlussveranstaltung

der Interkulturellen Woche „Hennigsdorf spielt mit“. Auch hier wurden Graffitaktionen angeboten an denen 23 Kinder und Jugendlichen teilnahmen.

4. besondere Herausforderungen

Im Januar 2017 wurde der Container des Skaterparks aufgebrochen und verwüstet. Das führte dazu, dass 2 Wochen kein reguläres Containerangebot stattfinden konnte, da Reparaturmaßnahmen erforderlich waren. Das letzte Drittel des Jahres war durch viele Sitzungen & Kooperations-veranstaltungen geprägt, die dazu führten, dass die inhaltliche Arbeit etwas zu kurz kam.

5. Fazit und Ausblick

Durch die kontinuierliche Arbeit und Präsenz im Stadtbild und geringen Fehlzeiten konnte die MoJa im Jahr 2017 6344 junge Menschen erreichen. Das ist ein Anstieg von 24,8 % im Vergleich zum Vorjahr (gesamt 4772) und 51,6 % im Vergleich zum Jahr 2015 (gesamt 3069). Das bedeutet, dass die kontinuierliche Präsenz und die angebotenen Aktivitäten die Klientel ansprachen und der Bedarf an der mobilen Jugendarbeit zugenommen hat. Durch die vielseitige Arbeit sowie neuen Projekten und Angeboten konnte neues Klientel akquiriert werden, sowie die Beziehung zu bestehenden Gruppen und bekannten Jugendlichen in der Stadt ausgebaut und vertieft werden. Auf Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen wurde eingegangen und diese gemeinsam realisiert.

Die Grundangebote, wie der offene Treffpunkt Skaterpark mit der Ausleihstation und der Dirtstrecke, das Sportmobil, die Hallenzeit und auch der Bereich Beratung und Einzelfall werden im Jahr 2018 Schwerpunkte der Arbeit sein.

Neu geplant ist ein Kochprojekt, welches 1x monatlich stattfinden soll und bei dem die Teilnehmer ihr Lieblingsrezept zum Kochen mitbringen können. Anschließend sollen im Rahmen des Kreativ-angebots eigene Kochbücher mit allen Rezepten gemeinsam gestaltet werden, die die Kinder dann auch mit nach Hause nehmen können. Zuhause können die Kinder dann die Rezepte nachkochen und somit in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden. Auf Wunsch der neuen Treffpunkt-Rat-Mitglieder wird die Renovierung und die Innengestaltung des Containers ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2018 werden. Nach Fertigstellung des Baus der Graffitiwände (Gewonnene Projekte Bürgerhaushalt 2017) soll ein wöchentlich stattfindendes Graffitiangebot in die Angebotspalette des Skaterparks mit aufgenommen werden. Nach Fertigstellung der neuen Graffitiwände und des umgebauten Skaterparks soll dieser mit einer Open-Air-Veranstaltung neu eingeweiht werden.